

Gedanken in der Zeit ohne Gottesdienst - 01

Während unsere Gottesdienste wegen der Corona-Krise ausgesetzt sind, teilen hier Pfarrer, Diakon und unsere Mitarbeiter ihre Gedanken mit Ihnen:

Von Pfarrer Rainer Maier:

Die Lebensplanung, die große Reise von Jona, dem Propheten, war im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen. Er hatte sich drücken wollen, vor seiner Verantwortung. Über das Meer wollte er fliehen vor Gott.

In einem Sturm wirft ihn die Crew seines Schiffs über Bord um ihr eigenes Leben zu retten. Und auf einmal ist er ganz dankbar, dass Gott ihn nicht schon abgeschrieben hat, sondern dass er einen großen Fisch schickt um ihn zu verschlingen.

Im Bauch des Wals – das Bild kam mir bei Ausblick auf die gottesdienstfreie Zeit und die sozialen Einschränkungen, die uns im Kampf gegen den Corona-Virus abverlangt werden. In Sicherheit, aber doch auch irgendwie gefangen.

Die unmittelbare Gefahr hoffentlich ausgesperrt.

Auf Dauer will ich hier aber nicht bleiben.

Jona findet im Bauch des Wals sein Einverständnis mit seiner Aufgabe. Für das lange selbstverständliche, kann er wieder dankbar sein. Er ist froh: Gott hat ihn nicht untergehen lassen in den Tiefen des Ozeans.

Gott findet uns überall, wo wir jetzt sind. Näheres in der Bibel im Buch Jona.

Wir denken aneinander ...



auch im Internet: [www. Erlöserkirche-Marquartstein.de](http://www.Erlöserkirche-Marquartstein.de)

- DER PROPHET JONA

Jonas Gebet

2¹ Aber der HERR ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte.

2 Und Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches **3** und sprach:

Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst,

und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des Todes, und du hörtest meine Stimme.

4 Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer,

dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich,

5 dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen,

ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

6 Wasser umgaben mich bis an die Kehle,

die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt.

7 Ich sank hinunter zu der Berge Gründen,

der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, HERR, mein Gott!

8 Als meine Seele in mir verzagte,

gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.

9 Die sich halten an das Nichtigte,

verlassen ihre Gnade.

10 Ich aber will mit Dank

dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen. Hilfe ist bei dem HERRN.

11 Und der HERR sprach zu dem Fisch, und der spie Jona aus ans Land.